Theater

Autor(en): **Lots, Laura**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 11

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Theater

«Was kann eine gute stehende Schaubühne eigentlich bewirken?» Diese Frage stellte Friedrich Schiller 1784 in einer Rede. Er pries das Theater als moralische, gesellschaftspolitische und ästhetische Anstalt, als Schule der praktischen Weisheit und Instrument der Aufklärung. Bis heute sind die Erwartungen an das Theater als Stätte gesellschaftlicher und politischer Reflexion hoch. Auch die Neuen Wege *fragen: Was kann Theater? Die «theatralischen Interventionen» in dieser Ausgabe beantworten diese Frage auf unkonventionelle Art: Sieben Theaterfrauen präsentieren ihre Projekte, die jenseits der sicheren Routen und der grossen Häuser stattfinden. Ihnen allen ist gemein, dass sie sich Fragen zu Politik und Gesellschaft stellen. Der Theologe Rolf Bossart setzt sich mit dem religiösen Potenzialen im Werk des Schweizer Regisseurs Milo Rau auseinander. Die Dramaturgin Stephanie Gräve fragt nach dem Umgang des Theaters mit dem Rechtsruck in Deutschland nach der Bundestagswahl im September. Der Dramaturg Martin Wigger formuliert im Gespräch Thesen zu Kirchen und Theatern als Foren der Debatte und Horte der Handlungsfähigkeit. Kurzum: unsere AutorInnen beschreiben das Theater als Institution, an der brennende Fragen zur Sprache gebracht und diskutiert werden. Ganz im Sinne Schillers.*

Laura Lots

Bühne im öffentlichen Raum. Fotografiert von Laura Huonker in Bern Holligen für das Kunstprojekt «Strassen sind die Wohnung des Kollektivs» auf Einladung von transform *6/2017.*

TheAter